

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Hand-Buch, für Die Prediger in der Graffschafft Oldenburg

Alard, Nicolaus

Oldenburg, 1719

VD18 13366165

9. Schreck-Gründe / Bey zänckischen Ehe-Leuten / und andern
Unversöhnlichen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16280

8. Trost-Gründe

Für die / so von Gespenstern angefochten werden.

1. Christus selbst hat müssen leyden / daß der Satanas zu ihm getreten / und ihm auff mancherley Weise zugesetzt. Matth. 4/3.

2. Nicht nur ein Gespenst / sondern auch alle Teuffel aus der Hölle zusammen können den Frommen kein Leyd thun ohne Gottes Willen. Rom. 8/ 31. Ps. 3/4. 5. 6. 7. Matth. 10/29. 30. 31.

3. So lange JEsus bey uns ist / haben wir uns für keinem Schreck-Geist zu fürchten. Ps. 27/1. Ps. 46/2.

4. Zu dem wissen wir / daß die heiligen Engel auch bey uns sind / uns zu schützen. Ps. 91/11. 12.

5. So kan man auch auff seinen Beruf trohen / daß uns Gott in unser Haus gesetzt / und daß man auff seinen Wegen ist. Sir. 10/31. 32.

9. Schreck-Gründe /

Bei zänckischen Ehe-Leuten / und andern Unversöhnlichen.

1. Die Zäncker berauben sich selbst
der

der Gnadenreichen Gegenwart Gottes /
als welcher ein Gott des Friedens ist.
Jes. 59/2. 1. Cor. 14/33.

2. Die heiligen Engel / welche nur als
lein bey denen sind / die den H. Eren fürch-
ten / werden durch Uneinigkeit / wie durch
andere Sünden / verjaget. Ps. 34/8.

3. Zäncker und Unversöhnliche können
nicht erhörlich beten / sondern beten wider
sich selbst. Joh. 9/31. Matth. 6/12. Sir. 28/
2. 3. 4. 5.

4. Die Zänckerey und Unversöhnlichkeit
setzet aus dem Stande der Gnaden / und
zeucht nach sich die ewige Verdammniß.
Matth. 5/22. 26. Matth. 6/14. Matth.
18/35. Gal. 5/19. 20. 21. Matth. 5/9.

5. Solche Leute geben Aergerniß ihren
Kindern / Gesinde / Nachbahren und an-
deren Frommen Christen / dadurch das
Weh über sie kömmt. Matth. 18/7. 9.

6. Sie schaden ihnen selbst an ihrer
Nahrung / in dem der Segen von ihnen
weicht. Gal. 5/15. Ps. 109/17.

7. Friedhäßige Leute verlieren ihren gu-
ten Nahmen bey andern / und setzen sich
in Verachtung. Sir. 25/2.

H ij

8. May

8. Machen ihren Ehe- Stand selber zum Weh- Stand / und setzen sich muthwillig in Unruhe.

10. Schreck: Gründe / Wider den Mein-Eid.

1. Ob man gleich Menschen etwas könne verbergen / so könne man doch Gott / als welcher Herzen und Nieren prüfet / nicht das aller geringste verbergen. Ps. 7/10. 1. B. Röm. 8/19. Ps. 139/1. 2. 2c.

2. Die Falsch- schwerende sollen gedanken an die schwere Straffe / so die Mein- Eidige treffen wird / in Zeit und Ewigkeit. Spr. Sal. 19 / 9. Mich. 3/5. Zach. 5/4. Offenb. Joh. 22/15.

3. Gott kan einen Mein- Eidigen noch heute vor Gericht fodern und plötzlich sterben lassen / was hat er denn davon? Pred. Sal. 9/12. Sir. 18/26.

4. Solche Menschen haben nicht nur ein böses Gewissen im Leben / sondern auch eine grausame Marter in ihrer Todes- Stunde / und nehmen manchmal ein Ende mit Schrecken. Ps. 73/19.

5. Ein Falsch- schwerender begiebt sich seines